

GASSETTA AMEDES

AUSGABE 8, HERBST 2023

**DAS AKTUELLE
GEMEINDE-
MAGAZIN VON
DOMAT/EMS**

Zentrumsentwicklung

Bei Hanna Schäublin laufen die Fäden zusammen (Seite 4)

Neue Gemeindeverfassung

Schlank, flexibel und zeitgemäss (Seite 12)

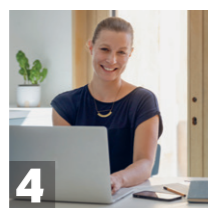
Tagesstruktur Caguils

Vergrossert und aufgefrischt (Seite 16)

DOMAT/EMS

ALLES IM BLICK INHALTSVERZEICHNIS

GRUSSWORT/IMPRESSUM	2
IM FOKUS	4
UNSERE GEMEINDE	8
UNSERE POLITIK	12
UNSER LEBEN	14
KINDER & JUGEND	16
AUS DEM FUNDUS	17
UNSERE SCHULE	18
UNTERNEHMENSPORTRÄT	20
MEINE MEINUNG	22
MISCHPULT	23
TERMINVORSCHAU	24



BELEBTES DORFZENTRUM?



Als Kind habe ich im Dorfzentrum in der Molkerei Milch im «Kesseli» geholt und beim Bäcker das frisch gebackene Brot – mmmh, war das ein feiner Duft. Diese Zeiten sind längst vorbei. Was ist heute? Und vor allem: Wie sieht die Zukunft unseres Dorfzentrums aus? Hanna Schäublin, neue Zentrumsentwicklerin, zeigt erste Ideen für Veränderungen auf. Nach vorne gedacht ist auch die geplante Anpassung der Gemeindeverfassung, welche aktuell auf der politischen Agenda steht. Der juristische Berater der Gemeinde ordnet den Entwurf für Sie ein.

La canzlia ei cun sias multifaras incumbensas denter politica e populaziun in punct central dall'administraziun communal. Il team dinamic dat investa en siu mintgadi. Sco president communal sun jeu la part politica da quest team e sai buca s'imaginar in meglia. In'annotaziun agl ur: Lucas Collenberg, nies canzlist communal che tschontscha romontsch, scriva questas lingias dapi biaras ediziuns per romontsch – engraziell fetg persunter. Die Tage werden wieder kürzer, hoffentlich finden Sie Zeit, die vielfältigen Beiträge dieser bunt gespickten Ausgabe zu lesen. Ich wünsche Ihnen viel Lesevergnügen. Bis bald im Dorfzentrum.

E. K.

Ihr Gemeindepräsident ERICH KOHLER

ISLA BELLA NATURWALD- RESERVAT UND WALD- KLIMASCHUTZ- PROJEKT

Der Wald ist nicht nur Lebensraum für unzählige Tiere und Pflanzen, sondern auch ein riesiger CO₂-Speicher. Warum also das Potenzial nicht gezielt nutzen? Domat/Ems und umliegende Gemeinden lancieren gemeinsam ein Naturwaldreservat. Dieses ist zugleich ein Wald-Klimaschutzprojekt.

Ein aktuelles Projekt verbindet Artenvielfalt und Klimaschutz auf konsequente Weise: Es schützt ein Waldstück im Gebiet Isla Bella als Naturwaldreservat, gleichzeitig wird es Teil eines Wald-Klimaschutzprojektes zur Nutzung als CO₂-Speicher.

Naturwaldreservat

Mit der Schaffung eines Naturwaldreservats verzichtet Domat/Ems für die nächsten 50 Jahre auf eine aktive Waldbewirtschaftung in diesem Gebiet. Innert weniger Jahrzehnte wird es urwaldähnliche Strukturen annehmen und durch den hohen Anteil an Alt- und Totholz eine besondere Artenvielfalt entwickeln. «Grundsätzlich sind alle Waldungen in der Schweiz nachhaltig zu bewirtschaften», weiss Gian-Andrea Lombris, Leiter Forst- und Werkbetrieb der Gemeinde. «In diesem Waldgebiet geht die Gemeinde aber einen Schritt weiter: Wir verzichten auf die aktive Holznutzung und fördern damit seltene Tier- und Pflanzenarten, welche auf derartige natürliche Strukturen angewiesen sind.»



Gian-Andrea Lombris, Leiter Forst- und Werkbetrieb der Gemeinde, setzt sich für eine nachhaltige Forstwirtschaft ein.

Der Wald als CO₂-Speicher

Während seines Wachstums entzieht der Baum Kohlendioxid aus der Atmosphäre und lagert es im Holz und Wurzelwerk ein. Die lebende Biomasse in einem Naturwaldreservat ist rund doppelt so hoch wie in einem bewirtschafteten Wald. Die Bäume speichern dort deutlich mehr CO₂. Sie wachsen zu einem «sekundären Urwald» heran und bieten einen hochwertigeren Lebensraum. Das neue Naturwaldreservat Isla Bella erstreckt sich über eine Waldfläche von 105 Hektaren. Dort werden der Atmosphäre in den kommenden 50 Jahren ca. 30 000 Tonnen CO₂ entzogen und eingelagert.

Wald-Klimaschutzprojekt

Das Wald-Klimaschutzprojekt generiert Zertifikate, die von regionalen Unternehmen erworben werden. Mit ihrem Engagement unterstützen diese Unternehmen nicht nur den Klimaschutz, sondern auch den Erhalt und die Pflege

essentieller Ökosysteme. «Die unvermeidbaren Emissionen verschwinden durch den Erwerb der Zertifikate zwar nicht aus der Atmosphäre, doch wird durch diese Mittel ein nachhaltiges Projekt gefördert, das den CO₂-Speicher Wald für zukünftige Generationen stärkt und erhält», so Lombris. Das Naturwaldreservat und das Wald-Klimaschutzprojekt Isla Bella erstreckt sich auf dem Gemeindegebiet Rhäzüns, Domleschg und Domat/Ems entlang des Polenwegs. Die beiden Projekte wurden in enger Kooperation mit den Nachbargemeinden, dem Kanton und dem Verein Wald-Klimaschutz Schweiz ausgearbeitet und treten voraussichtlich im Januar 2024 in Kraft.

Interessierte Unternehmungen oder Einwohnende können sich für Fragen zu den Zertifikaten an Gian-Andrea Lombris, Leiter Forst- und Werkbetrieb der Gemeinde, wenden. Telefon 081 650 39 12

Herausgeberin Gemeinde Domat/Ems, Tircal 11, 7013 Domat/Ems, gasetta@domat-ems.ch
Leitende Redaktion Uta De Monte, 7426 Flerden, kommunikation-demonte.ch
Redaktionelle Mitarbeit Ginia Holdener und Adrian Willi
Fotografie Yvonne Bollhalder (wo nicht anders gekennzeichnet)
Gestaltung Ramun Spescha
Layout & Grafik Martina Buchli, 7208 Malans, darms-werbeteknik.ch
Druck Die Manufaktur, Ilanz/Chur, communicaziun.ch
Auflage 4'800 Exemplare, erscheint zweimal jährlich. Redaktionsschluss Frühlingsausgabe 2024: 1. Februar 2024

Alle Ausgaben finden Sie auch im Online-Archiv: domat-ems.ch/gasettaamedes

A woman with her hair in a bun, wearing a blue t-shirt, is smiling and holding up a large architectural plan or map outdoors. The background shows trees and a building, suggesting a park or public space setting.

FRISCHER WIND DAS DORFZENTRUM BEKOMMT EIN NEUES GESICHT

Man-sollte-mal-Sätze sind nicht so ihre Art. Stattdessen mag es Hanna Schäublin gerne konkret: Wer geht wann was an, wie können wir die Aufgaben sinnvoll verteilen, bis zu welchem Zeitpunkt schaffen wir gemeinsam welches Ziel – und was genau braucht es dazu noch?

Wer mit der neuen Zentrumsentwicklerin von Domat/Ems in Kontakt kommt, darf sich auf lösungsorientierte Ansätze freuen, die praktisch durchdacht und nah an den Bedürfnissen konzipiert sind. Per April 2023 übertrug die Gemeinde Hanna Schäublin ein Teilzeit-Mandat über vorerst zwei Jahre. Ihre Aufgabe: das bestehende Konzept für die Entwicklung des Zentrums von Domat/Ems umsetzen. Ihr Ziel: ein lebendiges Zentrum mit hoher Aufenthaltsqualität ermöglichen.

Langfristige Lösungen

Die 40-jährige Architektin blüht bei dieser Herausforderung auf. «In meiner Funktion spanne ich nicht nur ein Dach über bauliche Planungen im Dorfkern, sondern webe auch einen roten Faden in die Entwicklung von öffentlichen Angeboten ein.» Eine spannende Aufgabe, die sie motiviert angeht – nicht nur kurzfristig, sondern vor allem mit dem Ziel, neue Grundstrukturen zu etablieren und langfristige Lösungen vorzulegen. Denn vieles braucht eine fundierte Recherche, umfassende Abklärungen und auch den juristischen Segen. Am Ende sollen schliesslich alle Massnahmen sinnvoll ineinandergreifen und das Dorf nachhaltig beleben.



Als Projektmanagerin hat Hanna Schäublin vor allem eine koordinierende Funktion. Sie wird mehrere Teilprojekte konzipieren, initiieren und begleiten. Das Wichtigste daran: «Ich sehe mich als Schnittstelle zur Bevölkerung», so die dreifache Mutter. Sie ist in Deutschland aufgewachsen, kam 2003 zum Studium «Bau und Gestaltung» nach Chur und lebt seit 2011 in Domat/Ems. Heute ist sie selbstständig als Architektin tätig und seit 2021 Gemeinderätin. Für sie stehen diese beiden Funktionen aber nicht zueinander in Konkurrenz: Das eine ist ein politisches Amt, das andere eine berufliche Aufgabe – die die Zentrumsentwicklerin mit der notwendigen Erfahrung und Fachkompetenz angeht.

Schnittstelle zur Bevölkerung

«Ich sammle, filtere und entscheide gemeinsam mit der Gemeinde über das weitere Vorgehen», umreisst sie ihr Mandat. Seit ihrem Start im April bildet sie zusammen mit dem Gemeindepräsidenten (Erich Kohler), dem Gemeindeschreiber (Lucas Collenberg) und dem Leiter Bauamt (Ernst Schild) die «Kerngruppe Zentrumsentwicklung». Weil die besten Ideen aber oft von der Bevölkerung selbst kämen, ist sie gerne draussen unterwegs, sucht das Gespräch mit den Menschen und nutzt die Cafés am Ort als mobiles Office: «Die Leute dürfen mich jederzeit ansprechen – ich nehme jede Anregung auf und finde persönliche Gespräche immer inspirierend.» Denn bei der Zentrumsentwicklung geht es weniger um ihre eigenen Ideen, als vielmehr darum herauszufinden, was sich die unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen wünschen. Ob Kinder, Jugendliche und Familien, Berufstätige und Pendler, Seniorinnen und Senioren oder das Gewerbe – Hanna Schäublin weiss, dass die Bedürfnisse sehr unterschiedlich sind und für jeden genug geboten sein soll.

Eigentlich kann die Zentrumsentwicklerin dabei aus dem Vollen schöpfen: «Als ich im Frühling anfang, mich aktiv mit dem Thema auseinanderzusetzen, war ich begeistert, welches Potenzial vorhanden ist: Das Dorfleben ist bereits heute sehr vielfältig.» Aus ihrer Sicht gehe es deshalb vor allem darum, die Angebote sichtbarer und für die Allgemeinheit zugänglicher zu machen. Einen ersten Überblick ihrer kurz- und langfristigen Vorhaben hat die Kerngruppe dokumentiert und auf dem Dorffest im Sommer vorgestellt. Zahlreiche Teilprojekte sind derzeit in Ausarbeitung, auf einige darf sich die Bevölkerung bereits in Kürze freuen:

AUFWERTUNG GEMEINDEHAUSPLATZ

Einen Teil ihrer Aufmerksamkeit wird die Gemeinde sicherlich der Umgestaltung des Gemeindehausplatzes widmen. Noch dieses Jahr startet ein Malwettbewerb in der Oberstufe, um den Boden des Platzes dann im kommenden Frühjahr mit Motiven der Schülerinnen und Schüler zu bemalen. Zusätzlich ist die Fachhochschule Graubünden (FHGR) damit beauftragt, eine temporäre Möblierung zu konzipieren: Dabei geht es um eine mobile Lösung, die den Platz zeitnah für die kommenden Jahre verschönern soll. Längerfristig ist eine umfassende Neugestaltung des Platzes angedacht: Ziel ist es, den Platz für Vereinsaktivitäten und Events weiterhin nutzen zu können. Gleichzeitig soll er zu einem lebendigen

Aufenthaltort im Alltag von Kindern, Jugendlichen und Familien werden. Diesbezüglich bedarf es weiterer Planungen und Konzepte.

KULTUR UND KULINARIK AUF DER SENTUPADA

Die Sentupada ist ein repräsentativer Platz im Dorfkern, der für Events wie Prozessionen, Fastnacht oder Märkte gut funktioniert. Im Alltag bietet er aber bislang wenig Anlass für einen Aufenthalt. Das soll sich ändern: Das Konzept sieht vor, Abklärungen für ein mobiles kulinarisches Angebot zu treffen. Auch eine Sommergastronomie und ein Eventprogramm sind denkbar. Die Abklärungen laufen, erste Ideen sollen im kommenden Sommer umgesetzt werden.

INTERESSEN VERDICH- TEN UND VERNETZEN

Die Gemeinde lädt bestehende Interessengemeinschaften wie die «cultura domat/kultur ems» (ehemals IEK), die Interessengemeinschaft Emser Sportvereine (IES) und Gastro Ems zum Austausch, um deren Bedürfnisse und Potenziale zu verdichten. Zusätzlich ruft sie weitere Interessensgruppen ins Leben, beispielsweise für Gewerbetreibende, Liegenschaftsbesitzer/innen und andere. Gemeinsam kann man eventuelle Missstände identifizieren und effizienter an Lösungen arbeiten – oder natürlich auch ganz neue, kreative Ideen auf den Tisch bringen und umsetzen.

IDEEN WILLKOMMEN!

Möchten Sie sich aktiv an der Belebung und Aufwertung des Dorfzentrums beteiligen? Haben Sie Anregungen, die Sie gerne einbringen möchten? Die neue Interessengemeinschaft «Emser Dorfzentrum» steht in den Startlöchern und freut sich auf Ihre Mitarbeit.

Melden Sie sich bis Ende November direkt bei Hanna Schäublin: zentrumsentwicklung@domat-ems.ch, Telefon 081 632 82 16



Lucas Collenberg, Seraina Tarantini-Parpan und Lara Desax – das eingespielte Team der Gemeindeganzlei.

WIR STELLEN UNS VOR: GEMEINDEKANZLEI

Die Gemeindeganzlei ist nicht nur eine zentrale Anlaufstelle für die Bevölkerung. Sie ist auch die Schnittstelle zwischen Verwaltung und Politik: Als Stabsstelle für den Gemeindevorstand und den Gemeinderat werden hier die Geschäfte des Rates, des Vorstandes und der Verwaltung bearbeitet.

Geführt wird die Kanzlei von Gemeindeganzleier Lucas Collenberg. Seine Stellvertreterin Seraina Tarantini-Parpan und Lara Desax vervollständigen das Team. «Wir funktionieren sehr gut zusammen und arbeiten auf gleicher Augenhöhe», erzählt Lucas Collenberg. «Im Büroalltag ist es mir wichtig, die Inputs meiner Kolleginnen aufzunehmen und auch umzusetzen.» Im Teamgefüge ist er eher der Bodenständige, der den Überblick über das grosse Ganze haben muss und alle

Stränge zusammenhält. Merkt er, dass es läuft, dürfen seine beiden Mitarbeiterinnen auch selbst Entscheidungen treffen. Das wird geschätzt: Seraina Tarantini-Parpan, die kreative Kraft des Trios und Lara Desax, die Dynamische, erledigen ihre Aufgaben gerne selbstständig.

«Das Team der Kanzlei: bodenständig, kreativ und dynamisch.»

Der Aufgabenbereich der Kanzlei umfasst viele administrative Arbeiten, beispielsweise die Mitwirkung und Koordination bei der Bearbeitung von Berichten, Botschaften sowie Web- und Social Mediaauftritten. Hinzu kommen Telefondienste, amtliche Publikationen in der Ruinaulta und die Organisation von Anlässen. Schliesslich hat sie auch Aufgaben im politischen Bereich – etwa die Vor- und Nachbearbeitung der Geschäfte des Gemeindevorstandes und des Gemeinderats.

Lösungen finden, vermitteln oder delegieren

Seraina Tarantini-Parpan und Lara Desax sind am Puls der Zeit und erledigen das Tagesgeschäft. Ob Rohrbruch oder eine Schlangensichtung auf dem Spielplatz – die beiden Sekretärinnen sind oft die erste Anlaufstelle der Bevölkerung. Sie finden Lösungen, versuchen zu vermitteln oder delegieren an die anderen Ämter der Gemeinde.

Dabei halten sie dem Gemeindeganzleier den Rücken frei. «Sie kümmern sich oft um viele Details und ermöglichen es mir, mich auf meine verschiedenen Aufgaben zu konzentrieren», bestätigt Lucas Collenberg. Namentlich die Vertretung in verschiedenen Kommissionen und Gremien, das Ratssekretariat im Gemeinderat sowie das Personalwesen. Als Leiter der Kanzlei steht er auch in ständigem Austausch mit dem Gemeindepräsidenten. «Unsere Zusammenarbeit ist konstruktiv und unkompliziert. Wir arbeiten Hand in Hand und ergänzen uns sehr gut.»

PENSIONIERUNGEN 2023



Jörg Carisch
Schulleiter

Jörg Carisch war während 32 Jahren für die Schule Domat/Ems tätig. Er unterrichtete 12 Jahre als Reallehrperson, bevor er im Jahre 2003 die Gesamtschulleitung übernahm und nun nach 20 Jahren als Pionier unter den Schulleitern in Graubünden pensioniert wurde. Unzählige Projekte, wie z. B. die Oberstufenreform mit der Umsetzung des Niveau-Modells C, die Einführung der zweisprachigen Klassen romanisch/deutsch, die Umsetzung des neuen kantonalen Schulgesetzes, Mitwirkung in Bauprojekten von Schulanlagen und weiteren kommunalen Projekten sind sein Verdienst. Während all den Jahren hatte er stets ein offenes Ohr und setzte sich für das Wohl der gesamten Schule Domat/Ems ein.



Marlies Durisch
Primarlehrperson

Marlies Durisch begann 2007 als Schwimmlehrerin in Domat/Ems. Sie brachte unzähligen Kindern von Domat/Ems das Schwimmen bei. Mit der Umsetzung des neuen Schulgesetzes übernahm sie 2013 die Zusatzlektion J+S Kindersport und animierte die Kinder spielerisch zu mehr Bewegung.



Cornelia Märchy
Primarlehrperson

Cornelia Märchy war seit 1999 als Lehrperson in Domat/Ems tätig. Sie wechselte 2014 in die Classa bilingua, in der sie bis zuletzt als Klassenlehrperson die deutschsprachigen Lektionen unterrichtete. Mit sehr viel Engagement setzte sie sich für die Schule nicht nur in Domat/Ems, sondern auch im Grossen Rat in der Bildungskommission ein. Als Stiftungspräsidentin der Biblioteca da Domat sorgt sie dafür, dass der Bevölkerung eine attraktive Bibliothek offensteht.



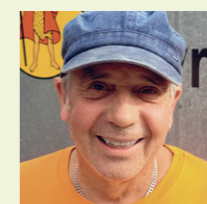
Claudia Minsch Carvalho
Primarlehrperson

Claudia Minsch Carvalho kam 1996 ins Tuma Platta und unterrichtete als Primar- und DAZ-Lehrperson (Deutsch als Zweitsprache). Während einigen Jahren förderte sie in den Räumlichkeiten der Oberstufe Tircal die fremdsprachigen Schulkinder. 2012 absolvierte sie erfolgreich die DAZ-Ausbildung. Die letzten beiden Schuljahre übernahm sie die neu entstandene Sprachintegrationsklasse (SIK), in der fremdsprachige Primarschulkinder die erste Begegnung mit der Schweizer Sprache und Kultur erfahren dürfen.



Katrina Poletti
Primarlehrperson

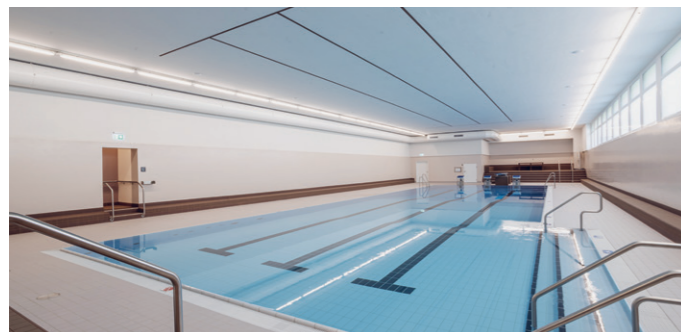
Im Schuljahr 2018/19 startete **Katrina Poletti** als DAZ-Lehrperson (Deutsch als Zweitsprache) und führte die Schulkinder in unser Schulsystem und in unsere Kultur ein. Nebst der Sprachförderung unterstützte sie Klassen als schulische Heilpädagogin. Das Schulhausteam durfte von Katrinas Fachwissen über verschiedene Pflanzen profitieren. Mit viel Engagement und Interesse unterstützte sie die Entwicklung des neuen Caguilsergartens.



Remo Fetz
Mitarbeiter
Werkbetrieb

Remo Fetz war viele Jahre für den Unterhalt und die Bestattungen auf dem Friedhof zuständig. Mit grosser Hingabe kümmerte er sich um die Umgebung der Anlage. Seine ruhige und verständnisvolle Art wurde von den Besuchern sehr geschätzt. Auch bei den übrigen Unterhaltsarbeiten im Dorf war er oftmals anzutreffen. Den Ruhestand wird er auf dem Motorrad oder beim Umbau seines Maiensässes geniessen.

Die Gemeinde Domat/Ems dankt den Pensionärinnen und Pensionären herzlich für ihren Einsatz und wünscht ihnen alles Gute und beste Gesundheit.



SCHWIMMBAD TUMA PLATTA ÖFFENTLICHES ANGEBOT WIRD FORTGEFÜHRT

Von November 2022 bis April 2023 wurde das Schwimmbad Tuma Platta für die Öffentlichkeit geöffnet. Nun wurde entschieden: Das Angebot bleibt bestehen.

Ab dem 1. November 2023 bis am 30. April 2024 ist das Hallenbad jeden Samstag von 15–17 Uhr sowie jeden zweiten Mittwoch von 19–21 Uhr für die Öffentlichkeit geöffnet (ausgenommen Schulferien und Fasnachtswochen). Neu bezahlen Kinder bis 5 Jahre keinen Eintritt. Die Benützung kostet CHF 3 für Kinder ab 6 Jahren und CHF 6 für Erwachsene. Die Aufsicht erfolgt durch zertifizierte Aufsichtspersonen des Schwimmteams Domat/Ems. domat-ems.ch/sportanlagen

EMSER EVENTKALENDER NATIONALE REICHWEITE DANK GUIDLE

Planen Sie eine öffentliche Veranstaltung in Domat/Ems? Das darf sich sehen lassen: Auf der Gemeinde-Webseite – und neu auch darüber hinaus.

Die Gemeinde hat eine neue Plattform für die Erfassung von Veranstaltungen aufgeschaltet: den «guide-Veranstaltungskalender». Somit ist der Eintrag nicht mehr nur auf der Webseite der Gemeinde zu sehen, sondern wird automatisch in mehreren lokalen, regionalen sowie nationalen Medien und Portalen publiziert. Gleichzeitig hilft er, Termin-Überschneidungen innerhalb der Gemeinde zu vermeiden. Die Einträge im Veranstaltungskalender sind für die Bevölkerung auch weiterhin kostenlos und anzahlmässig nicht beschränkt. Ob Konzert, Theater oder Sport-Turnier – jede und jeder darf öffentliche Termine publizieren.

www.domat-ems.ch/anlaesseaktuelles (> Anlass hinzufügen)

ARBEITSJUBILÄEN 2023

Barbara Fetz	Primarschule	35 Jahre
Gian Curdin	Primarschule	30 Jahre
Fontana Menghini		
Cilgia Saluz	Primarschule	30 Jahre
Barahona Silio		
Crispina Signorell Pezzotti	Oberstufe	30 Jahre
Asmir Mujkanovic	Forst- und Werkbetrieb	25 Jahre
Martijn van Kleef	Primarschule	25 Jahre
Tiziana Arnold	Schulliegenschaften	20 Jahre
Ralf Branger	Hauswartung	20 Jahre
Stefan Beiner	Oberstufe	20 Jahre
Jacqueline Castrischer-Ruch	Primarschule	20 Jahre
Gertrude Parpan	Oberstufe	20 Jahre
Ursina Seifert-Darms	Oberstufe	20 Jahre
Men Caviezel	Hauswartung	15 Jahre
Sergio Maissen	Steueramt	15 Jahre
Franca Plieschnig	Hort	15 Jahre
Vera Schärer	Oberstufe	15 Jahre
Ernst Schild	Bauverwaltung	15 Jahre
Heinz Widmer	Hauswartung	15 Jahre
Ursina Armandi	Primarschule	10 Jahre
Shqipe Alushaj	Schulliegenschaften	10 Jahre
Veronica Boccadamo	Schulliegenschaften	10 Jahre
Mirjam Gilgen	Primarschule	10 Jahre
Claudia Heini	Primarschule	10 Jahre
Melody Locher	Kindergarten	10 Jahre
Madleina Tomaschett	Primarschule	10 Jahre
Petra Uffer	Primarschule	10 Jahre
Verena Zinsli	Oberstufe	10 Jahre

EINTRITTE 2023

Caroline Brechbühler	Schulsekretariat	01.01.2023
Myriam Carigiet	Schulsozialarbeiterin	01.04.2023
Julia Kleingutti	Steueramt	01.05.2023
Ladina Aebli	Schwimmlehrperson	01.08.2023
Andrina Beeli	Primarstufe	01.08.2023
Donatella Casale	Oberstufe	01.08.2023
Susanne Iten	Kindergarten	01.08.2023
Simone Janach	Schulische Heilpädagogin	01.08.2023
Esther Kaltenrieder Ingellis	Schulische Heilpädagogin	01.08.2023
Annina Joos	Lernende Verwaltung	01.08.2023
Carmen Leuthardt	Primarstufe	01.08.2023
Desirée Malgiaritta	Primarstufe	01.08.2023
Arnaud Pas	Primarstufe	01.08.2023
Hendri Riedi	Oberstufe	01.08.2023
Stefanie Spichtig	Primarstufe	01.08.2023
Angela Theofanidis	Kindergarten	01.08.2023
Erica Wüthrich	Schulische Heilpädagogin	01.08.2023
Claudia Zeise	Primarstufe	01.08.2023
Kevin Aebi	Werkbetrieb	01.10.2023
Nico Blumenthal	Forstbetrieb	01.10.2023

NEUE SPARTAGESKARTE AB FEBRUAR AM GEMEINDESCHALTER

Die «Tageskarte Gemeinde» für den öffentlichen Verkehr (öV) wird per Januar 2024 eingestellt. Das Nachfolgeprodukt ist die «Spartageskarte Gemeinde». Diese kann ab 1. Februar am Schalter der Einwohnerkontrolle bezogen werden.

«Wir geben die neuen Spartageskarten ausschliesslich am Schalter aus, damit auch weniger digitalaffine Personen Zugang zur öV-Sparwelt haben», erklärt Gemeindeglied Lucas Collenberg. Obwohl viele Gemeinden das neue Format kritisch beurteilten, weil die neuen Spartageskarten auch digital gelöst werden können, habe sich Domat/Ems bewusst dafür entschieden, die Karten am Schalter anzubieten. «Sollte es auf wenig Interesse stossen, behalten wir uns vor, das Angebot einzustellen.»

Mit der neuen Spartageskarte können Personen ab CHF 39 (mit Halbtax) oder ab CHF 52 (ohne Halbtax) einen Tag lang die Schweiz bereisen. Sie ist umso günstiger, je früher sie gekauft wird.

ZIRKUSREIFER ABEND ERSTER FREIWILLIGEN- ANLASS

Freiwilligenarbeit ist die «Seele einer Gemeinde», wie Gemeindevorsteherin Silvia Bisculm Jörg in ihrer Eröffnungsrede zum ersten Emser Freiwilligenanlass sagte. Es sei deshalb wichtig, den Menschen zu danken: «Dieser Abend ist für Sie!»

Über 100 Freiwillige waren der Einladung der Gemeinde gefolgt und kamen Anfang September im Zirkuszelt Maramber zusammen. Nach einem Impulsreferat von Ex-Eishockey-Profi Ivo Stoffel und der Begrüssung durch den Gemeindepräsidenten Erich Kohler folgten eindrucksvolle Zirkusnummern und die Ehrung herausragender Leistungen. Danach sassen die Gäste bis spät in den Abend hinein bei Grillade und gemütlicher Festwirtschaft zusammen.

Fortsetzung folgt

Der Gemeindevorstand fühlt sich in seiner Idee bestätigt: «Ich denke, wir können den Freiwilligenanlass ins Repertoire der Gemeinde aufnehmen und werden ihn sehr gerne wiederholen», freut sich Erich Kohler über den gelungenen Anlass.





Neue Verfassung: Gemeindejurist Dr. iur. Frank Schuler erläutert die Anpassungen.

NEUE GEMEINDEVERFASSUNG JURIST FRANK SCHULER ORDNET EIN

Der Gemeindevorstand revidiert die Verfassung. Eine Mammutaufgabe mit unzähligen Details, die Geduld und Weitsicht braucht – und juristische Unterstützung.

Diese bekommt die Gemeinde durch den Rechtsanwalt Dr. iur. Frank Schuler (BänzigerPallySchuler+). Der Mann hinter dem neuen Gesetzestext sitzt in Chur und ist seit vielen Jahren für die juristischen Anliegen von Domat/Ems zuständig. Sein Credo: Die neue Verfassung soll nicht nur zeitgemäss sein, sondern vor allem sinnvoll und begründbar. Er denkt sich deshalb in die Bedürfnisse der Gemeinde hinein und geht die Themen aus neutraler Sicht mit langjähriger Erfahrung an.

Herr Schuler, welche Bedeutung hat die Totalrevision der Verfassung für eine Gemeinde?

Die aktuelle Verfassung stammt aus dem Jahr 1988. In der Regel wird eine Verfassung alle 20–30 Jahre überarbeitet, die Revision drängte sich also auf. In Domat/Ems geht es uns vor allem darum, politische Prozesse zu vereinfachen und mehr Flexibilität zu schaffen. Auch sollen Zuständigkeiten neu geregelt werden.

Die Revision hat im September 2022 gestartet. Was ist seither passiert?

Eine Kerngruppe aus Vertreterinnen und Vertretern aller politischen Parteien und mir als externer Fachperson hat

einen ersten Entwurf verfasst. Dieser wurde von einer breit aufgestellten Fachkommission überprüft und weiterentwickelt. Diese Fassung ging im Sommer 2023 in die Vernehmlassung. Dazu haben wir alle politischen und kirchlichen Organe, Zivilgesellschaften und den Schulrat mit einem Fragebogen angeschrieben und den Text zusätzlich auf der Homepage der Gemeinde publiziert. Die Ergebnisse wurden im Oktober ausgewertet und für eine dritte Fassung berücksichtigt, welche der Gemeindevorstand dem Gemeinderat im November vorschlagen wird. Als letzte Instanz ist die Stimmbevölkerung aufgerufen, im März 2024 an der Urne darüber abzustimmen.

Es wird vorgeschlagen, ein neues kommunales Gesetz über die politischen Rechte zu entwerfen. Worum geht es da?

Das neue Gesetz löst alle Detailregelungen zu den politischen Rechten aus der Gemeindeverfassung heraus und macht diese dadurch schlanker. Neu enthält die Verfassung nur noch wichtige Eckpunkte. Das Gesetz regelt alle Detailfragen zu Wahlen, Abstimmungen, Referenden und Volksinitiativen. Der Vorteil: Anpassungen hierzu können zukünftig über ein fakultatives Referendum erfolgen und müssen nicht, wie für eine Anpassungen der Verfassung obligatorisch, an der Urne erfolgen. Es geht also auch hier um schlankere Prozesse.

Zurück zur Verfassungsrevision. Welches sind aus Ihrer Sicht die wichtigsten Änderungen?

Wir wollen zum einen für Rechtsgleichheit sorgen: Aktuell dürfen Lehrpersonen dem Gemeinderat angehören, andere Gemeindeangestellte aber nicht. Die Einsitznahme von kommunalen Mitarbeitenden im Gemeinderat widerspricht der Gewaltentrennung und soll

deshalb nicht mehr möglich sein. Der neue Vorschlag ist aus fachlicher Sicht korrekt. Des Weiteren haben wir die Finanzkompetenzen umfassend überprüft. Insbesondere erhält der Gemeinderat eine eigene Finanzkompetenz im Bereich der frei bestimmbaren Ausgaben. Drittens schlagen wir das Stimm- und Wahlrecht für Ausländer/innen mit Niederlassungsbewilligung (Ausweis C) vor. Wir möchten damit eine transparente Diskussion eröffnen, die uns Einblick in die Bedürfnisse der Bevölkerung schenkt. Auf Basis der Rückmeldungen aus der Vernehmlassung können die Fachkommission und der Gemeindevorstand darüber befinden, ob die Neuerung dem Gemeinderat und allenfalls den Stimmberechtigten unterbreitet wird.

Eine wesentliche Änderung betrifft auch Budget und Steuereff. Was ist vorgesehen?

Neu soll das Budget nicht mehr standardmässig an der Urne genehmigt werden. Auch über die Festsetzung des Steuerfusses soll nur noch abgestimmt werden, wenn der Gemeinderat eine Senkung oder Erhöhung vorschlägt, nicht aber bei gleichbleibendem Steuerfuss. Diese Lösung halte ich für zeitgemäss, sie verkürzt die Prozesse und bleibt dabei demokratiefähig, auch weil die Möglichkeit des fakultativen Referendums besteht.

Zur Diskussion steht derzeit noch, dass der Schulrat nicht mehr vom Volk, sondern neu vom Gemeinderat gewählt würde. Können Sie dies einordnen?

Die Aufgaben des Schulrates haben sich grundlegend verändert, auch deshalb, weil die Schulleitung immer mehr operative Funktion hat. Das Organ Schulrat braucht es auch weiterhin, wir schlagen aber vor, dass die Fachexpertise des Gremiums noch mehr in den Fokus

rückt. Wird der Schulrat zukünftig vom Gemeinderat eingesetzt, schafft dies neue Freiräume: Auch Fachpersonen von ausserhalb der Gemeinde oder Personen mit Niederlassungsbewilligung dürften sich dann einbringen.

Sie sind ein ausgewiesener Fachmann von Verfassungsrevisionen, auf kantonaler ebenso wie auf kommunaler Ebene. Wie ordnen Sie den Entwurf in drei Worten ein?

Sie ist zeitgemäss, in den Neuerungen sehr ausgewogen und insgesamt sehr gut anwendbar.

KINDERGARTEN TIRCAL SANIERUNG MIT ERWEITERUNG

Der Kindergarten Tircal wird modernisiert.

Der Kindergarten Tircal ist, zusammen mit dem Gebäudekomplex «Mehrzweckhalle», im Jahre 1983 erstellt worden. Die Räumlichkeiten für die beiden Kindergarten-Klassen genügen generell und auch im Vergleich mit den Kindergärten Caguils (Neubau 2019) und Tuma Platta (Sanierung 2015) nicht mehr. Des Weiteren sind sie nur bedingt hindernisfrei und schränken das Spielen in Kleingruppen ein.

Neu: Eingang vom Schulhof und Raumerweiterung

Das soll sich ändern. Alle bestehenden Räume sollen aufgewertet und energetisch saniert werden, beispielsweise durch den Ersatz der Fenster. Geplant ist die Verlegung des Haupteingangs zum Kindergarten auf die Gebäudevorderseite, so dass der Zugang über den Schulhausplatz erfolgt. Damit eröffnet sich die Möglichkeit, einen Anbau im

Innenhof mit zwei neuen Gruppenräumen von je rund 20 m² zu realisieren – lichtdurchflutet dank grosser Fensterflächen. Zudem kann ein separates Zimmer für die schulische Heilpädagogik eingerichtet werden. Der Ausgang zum Spielplatz auf der Rückseite bleibt erhalten.

Geplanter Baustart im Sommer

In den kommenden Jahren sollen alle Gebäude des Oberstufenschulzentrums Tircal etappenweise modernisiert und energetisch auf den neuesten Stand gebracht werden. Zunächst sind die Arbeiten am Kindergarten Tircal ab Sommer 2024 vorgesehen. Diese sollen bis zum Herbst 2024 fertiggestellt und bezugsbereit sein. Als Provisorium während der rund sechsmonatigen Bauzeit dient der Pavillon Rieven (ehemals Musikschule).

Die Volksabstimmung für den Baukredit ist auf Anfang 2024 vorgesehen, gemeinsam mit der Abstimmung zur Sanierung Schultrakt 48 (Tircal) und Turnhalle Tircal (Gassa sutö). Das Bauverwilligungsverfahren erfolgt anschliessend.

BRANDNEU EINSATZLEITER- FAHRZEUG

Der Feuerwehrverband Domat/Ems-Felsberg hat ein neues Einsatzleiterfahrzeug (ELF).

Der umfassend ausgebaute Skoda ersetzt den 2006 angeschafften Mitsubishi Outlander als Einsatzleiter- und Pikettfahrzeug. «Es erfüllt höchste Anforderungen und ist mit dem neuesten Equipment bestückt», freut sich Feuerwehrkommandant Ralf Caviezel. Der Wagen ist nach dem Vorbild des ELF der Feuerwehr Chur ausgestattet und seit Juli im Dienst.

DAS DRAMA IM BRÜHL UND AKTUELLE MASSNAHMEN GEGEN NATUR- GEFAHREN

Am 24. Juli 1981 ereignete sich im Brühl eine Naturkatastrophe, die sechs jungen Menschen das Leben kosten sollte. Im Sommer kamen zwei Personen zusammen, die das Drama damals hautnah miterlebt hatten: Die Emserin Silvia Caluori und Pfarrer Bruno Tresch aus Altdorf. Zusammen mit Gian-Andrea Lombris, Leiter Forst- und Werkbetrieb, suchten sie die Unglücksstelle auf. Die Gassetta Amedes hat das Trio begleitet.

Wir besuchen zunächst die Gedenkstätte in aller Stille und Ehrfurcht, bevor es hinunter zur damaligen Lagerstätte geht. Die beiden Augenzeugen Bruno Tresch und Silvia Caluori rekapitulieren

den Hergang des Dramas – in einer Emotionalität und Intensität, als stünden keine 42 Jahre dazwischen.

Rekapitulation der beiden Augenzeugen

Bruno Tresch war, zusammen mit mehreren Leiterinnen, für die 40 Mädchen der Blauringschar Altdorf verantwortlich. Er erklärt die Lagersituation und zeigt die verschiedenen Zeltplätze: Dort die Schlafzelle, hier das Küchenzelt und dort drüben der Reserveplatz, den die Schar wegen anhaltenden Regens eigentlich am Samstag beziehen wollte. Soweit sollte es allerdings nicht kommen. Zwei Tage vorher, am Donnerstag, 24. Juli, donnerte um 18 Uhr eine Rüfe den Berg hinunter. Die Feuerwehr, die später auf ihren Sold verzichten wird, um die Gedenktafel zu spenden, rückte aus und arbeitete sich die ganze Nacht durch Geröll, Bäume, Schlamm und Wasser – um schliesslich fünf Mädchen und eine Leiterin tot zu bergen. Silvia Caluori, damals für den Samariterverein tätig, erreichte der Notruf kurz nach dem Niedergang der Rüfe. Sie ging zunächst in den Brühl, später nach

Reichenau ins Bahnhofbüffet, wohin sich die unverletzten Mädchen und Leiterinnen gerettet haben. Sie organisierte Kleidung und einen Schlafplatz in der Zivilschutzanlage Tuma Platta. Und sie delegierte: Margrith Theus vom «Weissen Kreuz» war für das Frühstück am nächsten Morgen verantwortlich; Beda Bieler organisierte ein Postauto, um die Überlebenden nach Altdorf zurückzuführen. «Man funktionierte einfach», sind sich Caluori und Tresch einig.

Auf Naturgefahren sensibilisiert

Der sichtlich gerührte Förster Gian-Andrea Lombris klärt über die Sachlage von Naturgefahren auf: «Vor einigen Jahren wurde von den zuständigen kantonalen Stellen erkannt, dass die Naturgefahren im Kanton lokal extrem unterschiedlich und teilweise schwierig einzuschätzen sind. Der Kanton und die Gemeinden starteten daraufhin ein Programm, welches den Einsatz von lokalen Naturgefahrenbeauftragten (LNB) vorsieht.»

In Domat/Ems nimmt der Revierförster die Aufgaben des LNB wahr. Zu seinen Aufgaben gehört unter anderem die Beobachtung der Wetter- und Naturgefahrensituation, die Unterstützung der zivilen Führungs- und Einsatzkräfte bei Ereignissen sowie die Kontaktpflege zum zuständigen Amt für Wald und Naturgefahren. Gleichzeitig ist der oder die LNB Mitglied des kommunalen Gemeindeführungsstabes. «Der Niedergang von Rüfen aus den zahlreichen Wildbächen ist eine der grössten Naturgefahren für unser Dorf. Um Verklüftungen vorzubeugen, werden die Bäche jährlich kontrolliert und wo nötig von umgefallenen Bäumen befreit», ergänzt Lombris. Kurz vor unserer Rückfahrt setzt ein gewaltiges Gewitter ein, das die gesamte Fahrt andauert – als wolle die Natur die Dramatik für den Grund unseres emotionalen Ausflugs noch einmal unterstreichen.

ANDREW BOND BEI PORTA AVIARTA

2024 veranstaltet die Porta Aviarta erstmals ein Konzert in Zusammenarbeit mit dem Elternverein Domat/Ems: Andrew Bond, schweizweit bekannt durch die CD «Zimetschern han i gern», ist am 23. März zu Gast in der Sentupada. Im Januar startet das Event-Jahr mit Zauberer Lionel – dem ersten Schweizer, der die «Fool Us-Trophy» in den USA gewonnen hat, einer Art Oscar für Zauberkünstler. Im März kommt Claudio Zuccolini in die MZH, im November steht Simon Enzler auf dem Programm. Der Vorverkauf hat begonnen. porta-aviarta.ch

STEFAN KÄGI TECHNOKUNST

Der Emser Performance-Künstler Stefan Kägi ist bekannt dafür, neue Wege zu gehen. Ein neues Kapitel schlägt er mit der Techno-Band «Candytoe» auf: Die vier Musiker verausgaben sich zwischen Pop und Wahnsinn und erzählen die Geschichte des Charakters Jean-Pierre multimedial und installativ. Mehrere Events finden zwischen Zürich, Bern und Berlin statt. candytoe.org

KULTURLEGI MUSIKSCHULE IMBODEN

Für Menschen mit der KulturLegi Graubünden gewährt die Musikschule Imboden neu eine Schulgeldreduktion von 30 Prozent. Die KulturLegi ist ein persönlicher Ausweis für Menschen, die mit knappem Budget leben und wird von der Caritas ausgestellt. Die Musikschule gewährt die Schulgeldermässigung bis zum vollendeten 20. Altersjahr. musikschule-imboden.ch



Plakataktion aus dem Jahr 2020 – die IEK bietet eine Plattform und unterstützte Kulturschaffende auch in Pandemie-Zeiten.

NEUES KAPITEL IEK BENENNT SICH UM

2003 wurde die Interessengemeinschaft Emser Kulturvereine (IEK) gegründet. Genau 20 Jahre später ist es Zeit für Neues: Der Verein benennt sich um und frischt sein Erscheinungsbild auf.

Der Verein präsentiert sich seit März unter dem Namen «cultura domat/kultur ems» – mit neuem Logo und neuer Homepage. «Wir bieten Kulturschaffenden eine wertvolle Plattform», so Vereinspräsident Rinaldo Brunner. Auch in Zukunft gehe es darum, die Interessen der Mitglieder zu vertreten, sich für eine lebendige Emser Kultur einzusetzen und tolle Veranstaltungen zu ermöglichen. «Unser Kern war, ist und bleibt die Emser Kultur», ergänzen Ginia Holdener und Adrian Willi, seit vielen Jahren im Vorstand aktiv. Daneben gehören Pieder Jörg und Benno Willi zum Vorstandsteam. Die Dachorganisation zählt heute 28 Mitglieder. Das Ziel: Unterstützung bieten, Mitglieder fördern und ein reges Netzwerk pflegen.

Ideenreichtum gefragt

Eine Zitterpartie legte die IEK 2011 hin, als der Verein kurz vor dem Aus-

stand. Der damalige Präsident Albertus Durisch startete eine Kulturoffensive: Mit einem neuen Logo und dem «Emser Kulturblatt» kam die IEK wieder in Schwung. In insgesamt 17 Ausgaben bündelte dieses die Angebote mit Hintergrundberichten und Terminkalender. Zum Frühling 2020 wurde das Blatt in die neu geschaffene «Gassetta Amedes» integriert. Daraus entstand eine enge Zusammenarbeit, die bis heute besteht.

Im Rahmen des nationalen Jugend- und Musiktages organisierte die IEK einen Kulturtag und wurde später auch beratend tätig: Der «Kulturimpuls» war ein wiederkehrendes Veranstaltungsformat für spannende Inputs. Im Jahr 2018 wurden neben Kulturvereinen erstmals Einzelkulturschaffende aufgenommen. Mit der Aktion «Kultur im Bild» ermöglichte die IEK 2020 den Kulturschaffenden auf Plakatwänden im Dorf, während der Corona-Zeit auf sich aufmerksam zu machen. kulturems.ch

**cultura
domat
kultur
ems**



Waren bei dem Drama vor 42 Jahren vor Ort: Bruno Tresch und Silvia Caluori.

AUFGEFRISCHT TAGESSTRUKTUR CAGUILS WURDE MODERNISIERT

Die Räumlichkeiten wurden vollständig erneuert und bieten seit diesem Schuljahr mehr Platz. Im November findet ein Tag der offenen Tür statt.

Der Standort ist gleich – sonst aber blieb fast kein Stein auf dem anderen: Die schulergänzende Tagesstruktur auf dem Schulareal Caguils wurde während des Schuljahres 2022/23 umgebaut und erweitert. Sie bietet heute Platz für bis zu 40 Kinder; während vier Wochentagen betreuen drei Hortmitarbeiterinnen den Mittagstisch.

Die Einrichtung der Schule Domat/Ems sei schon immer gut ausgelastet gewesen, berichtet Sonya Bardill, Schulleiterin Caguils. «Die Nachfrage steigt aber eben auch stetig weiter. Wir haben deshalb unsere Kapazitäten leicht erhöht.» Das sei für sie ein gutes Zeichen und es freue sie, dass die schulergänzende Tagesstruktur gerne genutzt würde.

Modern und freundlich

Die Erweiterung wurde durch die Nutzung des Balkons der ehemaligen Hauswartwohnung möglich. Alle Zimmer wurden zudem moderner gestaltet. «Viele Kinder freuen sich über die neuen Rückzugsmöglichkeiten, die wir anbieten. Dort können sie bewusst zur Ruhe kommen und sollen sich ohne Handy oder Tablet beschäftigen», erklärt Sonya Bardill.

Der Eingangsbereich empfängt die Kinder mit neu gestalteter Garderobe, farbigen Fächli und Waschbecken. Neu gestaltet ist auch der Aussenbereich, der kürzlich mit einem Baum verschönert wurde, und der Sitzgelegenheiten in der Sonne oder wahlweise im Schatten



Mehr Raum und viel Tageslicht: Die Räumlichkeiten in der Tagesstruktur Caguils wurden modernisiert und aufgewertet.

bietet. Küche, Essbereich und Balkon bilden heute eine bessere räumliche Einheit mit viel natürlichem Licht. Ein neues Lüftungsmodell bringt den Vorteil, dass die Kleider keine Gerüche aus der Küche annehmen. Zusätzlich wurde eine Dusche eingebaut.

Neue Schalldämmung

Auch an die Hortmitarbeiterinnen hat man bei der Sanierung gedacht: Dank einer neuen Schalldecke ist der Geräuschpegel deutlich geringer. Ein neuer Lift erleichtert zudem die Anlieferung des Mittagessens.

Tag der offenen Tür

Am Freitag, 3. November 2023, findet eine öffentliche Besichtigung statt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

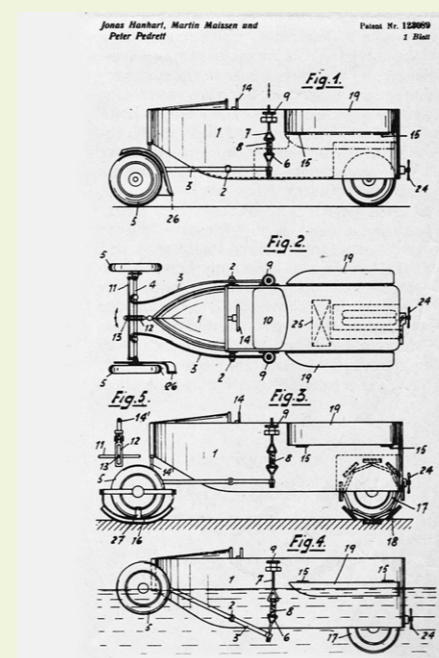
OUT NOW: WEBSITE KIJUKO

Im Rahmen eines Projektes der Kinder- und Jugendkommission (KiJuKo) ist eine eigene Website entstanden. Die KiJuKo wurde 2021 auf Initiative der Departementsvorsteherin Gesellschaft und Soziales, Silvia Bisculm Jörg, und der Jugendarbeit Domat/Ems gegründet. Sie setzt sich für die Anliegen der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen von 5–25 Jahren ein. Auf der neuen Homepage stellt sich das Gremium vor und berichtet von seinen Projekten. Auch ein Gesuchsformular für finanzielle Beiträge von der Gemeinde ist aufgeschaltet. kijuko-domatems.ch

WETTERFEST EMSER FAHRZEUG- INNOVATION OHNE HAPPY END

Ausgangspunkt für unseren Bericht der Reihe «Aus dem Fundus» ist die Fotografie eines Fahrzeugmodells für Land, Luft und Wasser. Dieses wurde 1925 vom bekannten Emser Mechaniker und Erfinder Martin Karl Maissen-Locher (1903–1991) konstruiert. Durch seinen Sohn, Martin Karl Maissen jun., fand das Objekt ins Emser Kulturarchiv.

Martin Karl Maissen-Locher (MKM), gelernter Velo- und Motorradmechaniker, der 1926 an der Via Nova eine Reparaturwerkstatt eröffnete, war auch ein gewiefter Erfinder und Konstrukteur. Sogar ein «Genie», wie so manche Zeitzeugen berichten – da er es nicht nur verstehe, Fahrzeuge wieder fahrtüchtig zu machen, sondern sie auch nach Wunsch seiner Kunden umkonstruieren könne.



Skizze aus der Patentschrift für ein Motorfahrzeug, mit dem man auf schneefreiem und schneebedecktem Boden fahren kann.



Das Hanart'sche Modell eines Schneefahrzeugs mit Luftschauben 1925.

Schneefahrzeug mit Luftschauben

Der Postchauffeur Jonas Hanhart, ebenfalls Erfinder und Forscher, suchte Anfang der 1920er Jahre nach einer Lösung für ein funktionstüchtiges Fahrzeug, das den prekären – und sich ständig ändernden – Strassen- und Wetterverhältnissen während des Winters trotzen sollte. Hanhart trat an MKM heran. Zusammen mit einem Geldgeber, der sich dann allerdings wieder zurückzog, konstruierten die beiden Tüftler 1925 ein Modell für ein ganz besonderes Schneefahrzeug: Es fuhr an Land und konnte Wasser überqueren.

In seinen «Erinnerungen an meine Lehrzeit und als Mechaniker» schreibt MKM 1985: «Noch zu seinen Lebzeiten musste ich im Auftrage eines Postchauffeurs der Strecke Thusis–Mesocco ein Fahrzeugmodell für Land, Wasser und Schnee planen und bauen. Meine Konstruktion versah er mit Raupenantrieb und Schneepflug. Die Räder des Raupenbandes wurden schon damals mit Luftfederung ausgeführt. Der Auftraggeber vertraute voll auf meine Ideen und auf mein Können. Nach getaner Arbeit zeigte sich der Postchauffeur vom Ergebnis begeistert.»

Anmeldung zum Patent

In der Praxis wurden dem Modell schliesslich zu viele Unstimmigkeiten nachgewiesen. Die Kriegstechnische Abteilung in Bern fand Mängel für die Funktion der Luftschauben. Und auch sonst: zu grosser Lärm, erhöhte Gefahr für andere Strassenbenützer, Bruchgefahr der Propeller durch herabhängende Eiszapfen, schlechte Sicht beim Fahren – einzig die Abfederung der sechs Achsen verspreche Gutes. Es wurde also weiter konstruiert. Im März 1927 meldete Jonas Hanhart zusammen mit zwei Compagnons, dem Bastler MKM und einem Geldgeber, das Motorfahrzeug, mit dem man auf schneefreiem und schneebedecktem Boden und auf dem Wasser fahren kann, zum Patent an. Ihr Pioniergeist – Können und Leidenschaft – wurde nicht belohnt: Die PTT entschied sich später für ein Modell aus Skandinavien. kulturarchivdomatems.ch

Quellen: PTT Zeitschrift 1/1977. Emser Bote Nr. 18 vom 14. Juni 1983

Das Kulturarchiv nimmt Objekte als Schenkungen oder Leihgaben gerne entgegen.

CHRISTIAN VERAGUTH DER NEUE SCHULLEITER STELLT SICH VOR

Seit August ist Christian Veraguth neuer Schulleiter im Schulhaus Tuma Platta. Er blickt auf die eigene Schulzeit zurück und verrät, welche Werte ihm bis heute wichtig sind.

Lager, Schulreisen, Runcatag in Flims und der Geschichtsunterricht – das seien die schönsten Erinnerungen an seine eigene Schulzeit. «Die Schule war auch immer ein wichtiger Ort, um Freunde zu treffen», fügt der 45-Jährige an. Er ist in Flims aufgewachsen und lebt heute mit seiner Familie in Domat/Ems. Dass sich auch die Emser Kinder in der Schule wohlfühlen, dafür setzt sich Christian Veraguth seit Sommer als Schulleiter Tuma Platta ein. Zuvor war der Reallehrer 17 Jahre lang an der Emser Oberstufe tätig. Er folgt auf Markus Schwarz, der seit August als Gesamtschulleiter amtiert.

Respektvoller Umgang

Werte, für die Christian Veraguth persönlich einsteht, sind Anstand und Respekt. Als Mensch sei er sehr positiv eingestellt, das helfe ihm auch im Miteinander: «Ich versuche, immer respektvoll zu kommunizieren und meine Mitmenschen wertschätzend zu behandeln.» Insbesondere im Kollegium sei ihm eine kooperative Zusammenarbeit sehr wichtig.

Im Unterricht brauche es hingegen die richtige Dosis an Herausforderungen – von nichts komme schliesslich nichts. Denn Schule habe die Aufgabe, neue Interessen zu wecken und die Kinder auf die Zukunft vorzubereiten. «Aber



Christian Veraguth: seit Sommer neuer Schulleiter Tuma Platta.

die individuellen Bedürfnisse der Kinder stehen dabei im Mittelpunkt. Und eine Prise Humor darf auch nicht fehlen.»

Aktuelle Herausforderungen

Wo liegen die Herausforderungen der heutigen Schule? «Die schwankenden Schülerzahlen machen die Schulum- und Personalplanung enorm schwierig.» Hinzu kommt der anhal-

tende Lehrermangel, der jede Vakanz zur Zitterpartie macht. Man spüre auch in Domat/Ems, dass Lehrpersonen schweizweit sehr gesucht sind, so der Schulleiter. Aber: «In Ems gibt es viele gute und motivierte Lehrpersonen. Sie halten das Rad am Laufen, kreieren neue Ideen, neue Lernmöglichkeiten. Bei vielen von ihnen wäre ich selbst auch gerne in die Schule gegangen.»

KULTUR DES HINSEHENS PILOTPROJEKT MIT DER STIF- TUNG BÜNDNER STANDARD

Welche Auseinandersetzungen sind als schwerwiegend einzuordnen? Ein neues Konzept hilft Lehrpersonen, Vorfälle im Schulalltag gezielt wahrzunehmen und besser einzuordnen.

In der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen kommt es im Alltag regelmässig zu pädagogisch anspruchsvollen Situationen. Es gibt Auseinandersetzungen, die zum schulischen und erzieherischen Alltag gehören und wichtig für eine ganzheitliche Entwicklung des Kindes sind. Es gibt jedoch auch Vorfälle, welche die Grenzen des Tolerierbaren überschreiten und der Entwicklung schaden.

Damit alltägliche und schwerwiegende Auseinandersetzungen unterschieden und passend beurteilt werden können, soll ein Konzept auf der Basis des Bündner Standards für die Volksschule entstehen. Die Schule Domat/Ems stellt sich als Pilotgemeinde zur Verfügung und unterstützt die Anpassung des Instrumentes des Bündner Standards für die Regelschule.

Persönliche Grenzen wahrnehmen

Ende November werden Lehrpersonen und Mitarbeitende hierzu eine schulinterne Weiterbildung besuchen, die von Vertretungen der Stiftung Bündner Standard durchgeführt wird. Durch diese Weiterbildung sollen in einem ersten Schritt die Mitarbeitenden der Schule sensibilisiert werden, um eine Schulkultur des Hinsehens entstehen zu lassen. Ab wann wird von einer Grenzver-

letzung in der Zusammenarbeit mit Menschen gesprochen? Wie sehen die definierten, internen und externen Schritte bei Grenzverletzungen aus? Mit diesen Fragen wird sich die Schule Domat/Ems im Rahmen des Pilotprojektes befassen. Wie der Bündner Standard beispielsweise im Spital- und Heimverband funktioniert, zeigt der Kurzfilm «SRF News – Bündner Standard». buendner-standard.ch

SCHULCHRONIK 320 JAHRE EMSER SCHULE

Wann begann der Schulbetrieb in Domat/Ems? Was haben die Ingenbohrer Schwestern damit zu tun? Und war der Samstag eigentlich schon immer schulfrei? Gesamtschulleiter Jürg Carisch hat die erste Emser Schulchronik herausgegeben – sein persönliches Abschiedsgeschenk.

«Als ich im Juni 2003 von meinem Vorgänger Romuald Epli die Schulleitung übernahm, weihte er mich in die lange Geschichte der Schule Domat/Ems ein. Ich darf behaupten: Das war eine spannende Einführung!», beginnt das Vorwort von Jürg Carisch.

Er war inspiriert, die vorhandenen Chronikdaten weiterzuführen und zu ergänzen: mit Details, die nach und nach zu einer umfassenden Lektüre und einem faszinierenden historischen Überblick heranwuchsen: «Ich wollte meine Notizen nicht verstauben lassen, sondern zugänglich machen – die Idee einer Schulchronik war geboren. Ich finde, das sind es die 320 Jahre Schulgeschichte einfach wert.»

Zeitzeugnisse ab 1703

Die Schulchronik ist die erste ihrer Art in Domat/Ems und wurde als Überraschung verpackt: Jürg Carisch hatte das Werk in seiner Freizeit ausgearbeitet und fertiggestellt und überreichte zu seinem Abschied auf Ende Schuljahr 2022/23 jeder Lehrperson eine gedruckte Ausgabe. Das fertige Werk umfasst 43 Seiten, die ansprechend aufbereitet und mit zahlreichen historischen und aktuellen Fotografien versehen sind. Im Hauptteil werden schulgeschichtliche Ereignisse ab 1703 dokumentiert, ein weiterer Teil listet Eckdaten, die hin und wieder zum Schmunzeln verleiten.

Interessierte können eine gedruckte Ausgabe unentgeltlich über die Gemeindekanzlei beziehen oder online Einblick nehmen: domat-ems.ch/dokumente



Die Schulchronik zeigt zahlreiche historische Bilder, hier eine Besprechung mit den «Besen» Marlies Durisch-Weibel, Lena Gieret und Paulina Caduff-Vonmoos von der Lia Rumantscha.



EMSODUR AG

Alistair Jarvis, Inhaber Emsodur AG

FEINARBEIT HIGHTECH- FASERN UND MIKRO- GRANULATE

Die Emsodur AG stellt Entgratungs- und Strahlmittel her, die sie weltweit vertreibt. Klingt einfach – ist aber kompliziert. Denn es geht um Details. Viele Details. Genauer: um viele, viele kleine Kunststoffgranulate.

Diese entwickelt und produziert Emsodur im Emser Industriepark Vial – in verschiedenen Farben, Formen und Härtegraden. Die Granulate sind entweder kubisch oder in zylindrischer Form, sie sind 0,2 bis 3 Millimeter gross und auf die spezifischen Anforderungen der Duroplast-, Gummi- und Kunststoffindustrie abgestimmt. Sie dienen zur Bearbeitung für Zulieferer-Produkte beispielsweise im Sanitärbereich, in der Elektroindust-

rie, in der Luftfahrt oder für Automobilzulieferer. Dort werden sie verwendet, um die Kanten und Oberflächen von Einzelteilen optimal zu bearbeiten, bevor diese verbaut werden. Überspitzt heisst das: Wenn Emsodur keinen guten Job macht, versagt eines Tages die Benzinpumpe im Verbrennungsmotor, weil eingebaute Kunststoffteile nicht optimal bearbeitet wurden. Oder der Wasserhahn im Badezimmer beginnt zu tropfen, weil der Dichtungsring nicht schonend genug gerundet wurde.

Weltweites Nischenprodukt

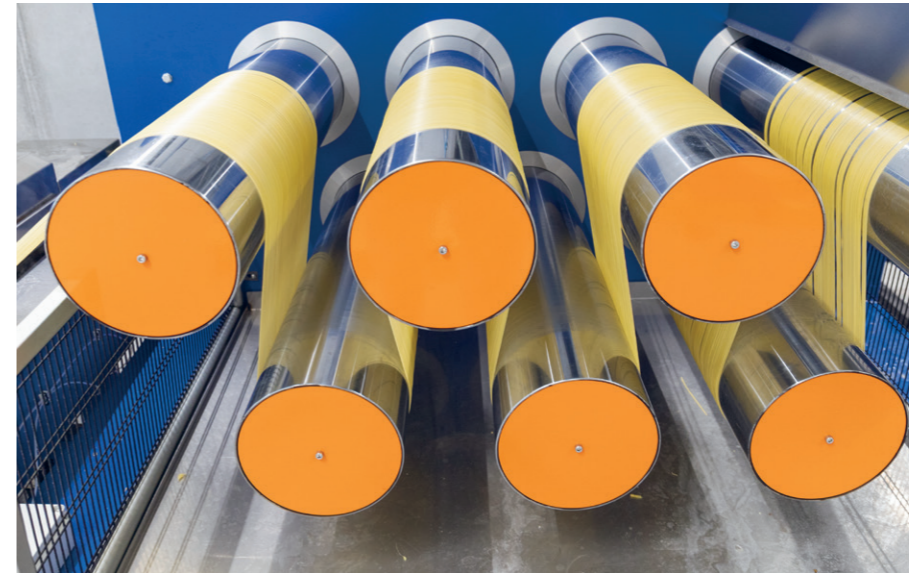
«Wir sind ein absolutes Nischenprodukt und hochspezialisiert», erläutert Alistair Jarvis, Inhaber der Emser Unternehmung. Weltweit gebe es nur wenige Firmen, die sich mit dieser Technologie beschäftigen. Emsodur sei zweifelsohne eine der erfahrensten und gefragtesten Hersteller. Die Firma beliefert und berät Industriebetriebe auf der ganzen Welt, insbesondere in Europa, Asien und den USA.

Geboren in England und aufgewachsen in Domat/Ems, wohnt der 41-jährige mit seiner Familie bis heute in der Gemeinde. Auch, weil der Standort für seine Firma ideal ist: «Der direkte Autobahnanschluss kommt uns in der Logistik sehr entgegen. Ausserdem können wir attraktive Arbeitsplätze mit besten Voraussetzungen für eine gute Work-Life-Balance bieten.»

Alistair Jarvis hat den Betrieb vor 15 Jahren von seinem Vater übernommen und konsequent ausgebaut.

Sein Vater, David Jarvis, hatte Emsodur 2007 als Management-Buy-Out der Ems Chemie AG gegründet und behielt zunächst den Firmensitz auf dem Werkgelände bei. Mit dem Fokus auf dieses Geschäftsfeld und der Weiterentwicklung der Produkte stieg die Nachfrage rapide an. Alistair Jarvis entschied sich, mit dem Wachstum mitzugehen und zögerte nicht lange: 2022 zügelte sein Unternehmen samt Produktion in den firmeneigenen Neubau, nur wenige hundert Meter vom Gründungsstandort entfernt.

Das Gebäude, ein moderner dreistöckiger Kubus mit PV-Anlage auf dem Dach und E-Ladestationen vor der Tür, wirkt im Kontext der benachbarten Immobilien eher unscheinbar. Doch die Arbeitsumgebung im Innenraum ist auffallend ansprechend konzipiert: Farbige Lounges ermöglichen Begegnungen und kreative Besprechungen in den Zwischenräumen; grosse Fenster fluten die Etagen mit Sonnenschein und blicken direkt auf die nahegelegene Freizeitanlage Vial.



Die Produktion der Fasern und Granulate ist in das Firmengebäude im Industrieareal Vial integriert.

Im Erdgeschoss reihen sich hochmoderne Produktionsmaschinen aneinander, die im Zweischichtbetrieb von 6 bis 22 Uhr laufen, bedient von derzeit 15 Angestellten. Jährlich rauschen mehrere tausend Tonnen Polymere durch die Anlagen, fast alle für den Export ins Ausland bestimmt. Weitere 15 Mitarbeitende sind im zweiten Stockwerk zu Gange: Hier wird entwickelt, geplant und beraten. Daneben betreibt Emsodur zwei weitere Standorte in Norddeutschland mit insgesamt 10 Mitarbeitenden.

Zweites Standbein: Contec Fiber

Mit «Contec Fiber» ist 2017 ein zweites Standbein zugekauft worden und fester Bestandteil der Holding. Contec Fiber ist spezialisiert auf synthetische Fasern, die den Stahl in Betonverbauungen ersetzen. «Unser Wettbewerbsvorteil liegt im breiten Angebot: Wir produzieren nicht nur die Hardware, sondern berechnen auch die Anwendung dazu und begleiten die Projekte auf den Baustellen», erklärt Jarvis.

Die Hightech-Fasern sind eine vielversprechende Innovation: Beton wird damit nicht nur leichter, sondern kann auch schneller und nachhaltiger verbaut werden. «Im Vergleich zu herkömmlichem Stahlbeton sparen wir in der gesamten Kette rund 60% CO₂-Ausstoss ein, vor allem durch den geringeren Transport- und Herstellungsaufwand.» Tonnenweise verlassen sie das Werk in Domat/Ems. Man findet sie regional etwa im Baubeton der Emser Maiensäss-Zufahrtsstrasse und in den Meliorationsstrassen am Heinzenberg sowie im Sicherheitsstollen des Crap Teig Tunnels. Aber auch in Singapur und Costa Rica durfte die Firma bereits Projekte realisieren. In den kommenden Jahren wird der Vertrieb international ausgebaut, damit die Technologie weiter an Boden gewinnen kann.

emsodur.com
contecfiber.com

MIT FREUDE ENGAGIERT

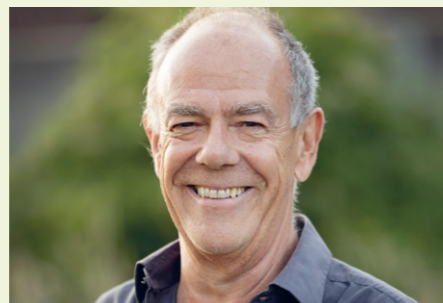
Sie leiten, organisieren, koordinieren, informieren und trainieren. Sie ermöglichen ein aktives Vereinsleben und sind unentbehrlich: Freiwillige sind das Rückgrat der Gesellschaft. Was treibt sie an? Die Gassetta Amedes hat Antworten gesammelt.



Rinaldo Brunner: «Es vergeht kein Tag, an dem ich keine Probe habe. Die Vereine sind wie meine Familie. Und ich mache weiter, so lange meine Gesundheit es zulässt.»

Rinaldo Brunner ist Präsident von «cultura domat/kultur ems» (vormals IEK) und seit Jahrzehnten in zahlreichen Vereinen aktiv: Er amtiert seit über 40 Jahren im Vorstand des Theatervereins, für den er seit fast 30 Jahren Regie führt. 2000 gründete er das Jugendtheater. Seit über 40 Jahren ist er aktives Mitglied der Musica da Domat, ausserdem Gründungsmitglied der Guggenmusik Sgarella und bis heute als Trompeter dabei.

Warum? «Weil es mir Freude macht und ich immer wieder neue Herausforderungen bekomme. Es ist ausserdem faszinierend, mit jungen Leuten zu arbeiten und mit ihnen etwas Neues auf den Weg zu bringen.»



Albertus Durisch: «Musik ist mir in die Wiege gelegt worden, und sie zieht sich bis heute durch mein Leben.»

Seit über 50 Jahren ist Albertus Durisch aktives Mitglied der Musica da Domat, davon über 20 Jahre im Vorstand und 17 Jahre im Präsidium; als mehrfacher OK-Präsident stellte er zahlreiche Events auf die Beine. Er war Manager der A-Capella-Gruppe «acavoce», initiierte Festivals und war Gründungsmitglied der IEK. Daneben war er 25 Jahre bei der Feuerwehr, davon 15 Jahre als Offizier. Seit Kurzem engagiert er sich im Mahlzeiten-Fahrdienst der Spitex. Was treibt ihn an, neben der Familie so viel Zeit in das Gemeinwohl zu investieren? «In der Vereinsarbeit steht für mich die Kameradschaft im Fokus: dass man sich trifft, gemeinsam etwas bewegt und zusammen Erfolge feiern kann.»



Agnes Wäfler: «Ich vernetze und verbinde Menschen sehr gerne. Auch die Zusammenarbeit im Team ist für mich persönlich sehr bereichernd.»

Wenn es um den ökumenischen Frauengottesdienst geht, ist Agnes Wäfler mit Freude, Tatkraft und grosser Begeis-

terung dabei. Zusammen mit drei weiteren Frauen rief sie 2001 die erste Veranstaltung ins Leben. Der Gottesdienst findet seither dreimal jährlich statt. Besonders gern erinnert sie sich an das 20-Jahr-Jubiläum in der MZH Tircal, welches mit Harfenmusik und Gitarre ausgeschmückt war und das Thema «Frauen und Bibel» betrachtete. Die Ideen gehen ihr noch lange nicht aus: «Solange ich begeistert bin, mache ich einfach weiter. Denn der Glaube spielt in meinem Leben eine grosse Rolle, dabei ist mir der überkonfessionelle Gedanke sehr wichtig.»



Gion Deplazes: «Die romanische Sprache lag mir schon immer am Herzen.»

1979 kam Gion Deplazes nach Domat/Ems und wurde von der Romania angegangen, sich für das Romanische im Dorf zu engagieren. Er zögerte kurz, liess sich dann aber mit grosser Freude und viel Schaffenskraft darauf ein: Zusammen mit einigen Interessenten gründete er 1983 die Acziun Rumantscha Domat und leitet sie bis heute – eine Emser Interessensgemeinschaft zur Förderung der romanischen Sprache und Kultur. Sein Organisations-talent und sein grossflächiges Netzwerk tragen dazu bei, dass die ARD sehr vielseitig wirkt: Sie hat wesentlich dazu beigetragen, dass die Schule Domat/Ems einen zweisprachigen Unterricht ab dem Kindergarten anbieten kann. «Solange ich kann, bin ich sicher dabei. Aber ich wünsche mir und hoffe sehr, dass wir mehr jüngere Leute nachziehen können.»

GEWINNSPIEL WELCHER BEGRIFF GEHÖRT ZU WELCHER EMSER PERSÖNLICH- KEIT – UND WARUM?

**JETZT
GEWINNEN:
TICKETS
PORTA AVIARTA**



- | | |
|-----------------------|----------------------------|
| 1) Flurin Spescha | A) Acziun Rumantscha Domat |
| 2) Onna Maria Bühler | B) Musica da Domat |
| 3) Albert Anton Willi | C) Brunnen |
| 4) Gion Deplazes | D) Masken |
| 5) Albertus Durisch | E) Hügel |

TIPP: Nicht alle Persönlichkeiten sind historisch – über einige wird auch in dieser Ausgabe berichtet.

Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir 4 Freikarten der Vorstellung «Lionel» der Porta Aviarta am 20. Januar 2024. Schreiben Sie Ihre Antwort bis 15. November an gassetta@domat-ems.ch. Die Gewinnerinnen und Gewinner informieren wir persönlich.

In der Frühlings-Ausgabe suchten wir die sakrale Stätte des abgebildeten Fotos. Es handelte sich um den Eingang ins Beinhaus der Kirche Sogn Gion. Herzlichen Glückwunsch – die Gewinner/innen durften den Circus Maramber besuchen.



SANDWICH- TORTEN

**Rezept der Emser Hobbyköchin
Heidi Wyss**

Zutaten für zwei Torten:

- 400 g Weissmehl
- 10 g Hefe
- 3 dl Milch
- 80 g Butter
- 1 Ei
- Salz, Senf, Pfeffer, Zitrone, Sojasauce

Belag nach Belieben:

Schinken, Salami, harte Eier, Tomaten, Gurken, Pilze, Spargeln usw.

Zubereitung:

Butter flüssig machen, mit dem Ei und Salz vermischen. Die Hefe mit lauwarmen Milch verrühren und mit dem Mehl vermischen. Daraus einen ziemlich festen Teig erarbeiten und gut klopfen.

Den Teig in einer gefetteten Springform an einem leicht warmen Ort aufgehen lassen, anschliessend bei 180 Grad backen.

Nach dem Abkühlen das Sandwich in zwei gleich dicke Böden schneiden. Die Butter schaumig rühren und nach Belieben mit Salz, Pfeffer, Zitrone und Soja abschmecken. Die Böden damit auf der Schnittfläche bestreichen.

Beide Böden je in 8 gleich grosse Stücke schneiden und nach Belieben belegen.

An Guata!

Haben Sie Lust, Ihr Lieblingsrezept zu teilen?

Schicken Sie uns Ihren Vorschlag. Gerne servieren wir hier Ihr Rezept. gassetta@domat-ems.ch

TERMINVORSCHAU



DATUM	ANLASS	MEHR INFORMATIONEN
23.10. 19.00 Uhr	Mädchen fragen, Mütter wissen	Elternverein Domat/Ems ev-ems.ch/vortrag
25.10. 19.00 Uhr	Spielabend für Erwachsene	Bibliothek Domat/Ems gbde.ch
26.10. 19.00 Uhr	Lesung mit Guido I. Tomaschett	Bibliothek Domat/Ems gbde.ch
27.10. 20.15 Uhr	Bürgerversammlung	Bürgergemeinde Domat/Ems vb-domat.ch
28.10. 20.00 Uhr	Konzert mit Chor dals Paslers und Scheidner Buaba	Chor dals Paslers Domat
31.10. 14.00 Uhr	SprachTreff GR	Bibliothek Domat/Ems gbde.ch
01.11.	Metall-Art	Dunnas a Domat dunnas-a-domat.ch
02.11. 11.30 Uhr	Senioren-Mittagstisch	Dunnas a Domat dunnas-a-domat.ch
04.11. 09.00 Uhr	Aimol an Singvogel si	Elternverein Domat/Ems ev-ems.ch
04.11. 18.00 Uhr	Comedy Night Dinner III	Porta Aviarta porta-aviarta.ch
07.11. 14.00 Uhr	SprachTreff GR	Bibliothek Domat/Ems gbde.ch
09.11. 19.00 Uhr	Bücherapéro – Herbstneuheiten	Bibliothek Domat/Ems gbde.ch
11.11. 17.30 Uhr	Sgarella-Auftakt	Guggenmusik Sgarella sgarella.ch
13.11. 09.00 Uhr	Ökumenischer Frauengottesdienst	Dunnas a Domat dunnas-a-domat.ch
13.11. 19.30 Uhr	Gemeinderatssitzung	Gemeinde Domat/Ems domat-ems.ch/sitzung
21.11. 14.00 Uhr	SprachTreff GR	Bibliothek Domat/Ems gbde.ch
22.11.	Adventskranz gestalten	Dunnas a Domat dunnas-a-domat.ch
28.11. 06.00 Uhr	Rorategottesdienst in kath. Pfarrkirche mit anschliessendem Zmorga	Katholischer Dorfverein Domat/Ems
29.11. 19.00 Uhr	Musizieren vor dem Advent	Musikschule Imboden musikschule-imboden.ch
29.11. 19.00 Uhr	Spielabend für Erwachsene	Bibliothek Domat/Ems gbde.ch
02.12. 14.00 Uhr	Weihnachtsmarkt	Gemeinde Domat/Ems
03.12. 16.00 Uhr	Lichterwald	Elternverein Domat/Ems ev-ems.ch
05.12. 06.00 Uhr	Rorategottesdienst in kath. Pfarrkirche mit anschliessendem Zmorga	Katholischer Dorfverein Domat/Ems
05.12. 06.00 Uhr	SprachTreff GR	Bibliothek Domat/Ems gbde.ch
05./06.12. 18.15 Uhr	St. Nikolausaktion	Katholischer Dorfverein Domat/Ems
07.12. 11.30 Uhr	Senioren-Mittagstisch	Dunnas a Domat dunnas-a-domat.ch
09.12. 16.00 Uhr	Gemeinderatssitzung	Gemeinde Domat/Ems domat-ems.ch/sitzung
10.12. 16.00 Uhr	Ökumenischer Kleinkindergottesdienst	Dunnas a Domat dunnas-a-domat.ch
10.12. 18.00 Uhr	Adventskonzert	Chor viril Domat chorvirildomat.ch
12.12. 06.00 Uhr	Rorategottesdienst in kath. Pfarrkirche mit anschliessendem Zmorga	Katholischer Dorfverein Domat/Ems
13.12. 19.00 Uhr	Räucherabend	Dunnas a Domat dunnas-a-domat.ch
19.12. 14.00 Uhr	SprachTreff GR	Bibliothek Domat/Ems gbde.ch

DATUM	ANLASS	MEHR INFORMATIONEN
06.01. 16.00 Uhr	A guats Nois!	Dunnas a Domat dunnas-a-domat.ch
12.01. 19.00 Uhr	Stütz für Lüz	Guggamusik Tschapatalpas tschapatalpas.gr
13.01. 19.00 Uhr	Tschapi-Maniie 2024	Guggamusik Tschapatalpas tschapatalpas.gr
16.01. 14.00 Uhr	SprachTreff GR	Bibliothek Domat/Ems gbde.ch
20.01. 20.00 Uhr	Lionel «Deine Wahrheit»	Porta Aviarta porta-aviarta.ch
20.01.	3. Fasnachtskleiderbörse	Dunnas a Domat dunnas-a-domat.ch
26./27.01. 20.15 Uhr	Jahreskonzert der Musica da Domat	Musica da Domat musicadadomat.ch
30.01. 14.00 Uhr	SprachTreff GR	Bibliothek Domat/Ems gbde.ch
01.02. 19.00 Uhr	Casino Night	Dunnas a Domat dunnas-a-domat.ch
12.02.	Winterwanderung	Dunnas a Domat dunnas-a-domat.ch
13.02. 14.00 Uhr	SprachTreff GR	Bibliothek Domat/Ems gbde.ch
29.02. 09.00 Uhr	Silent reading in der Bibliothek	Bibliothek Domat/Ems gbde.ch
01.03.	Weltgebetstag	Dunnas a Domat dunnas-a-domat.ch
05.03. 14.00 Uhr	SprachTreff GR	Bibliothek Domat/Ems gbde.ch
09.03. 20.00 Uhr	Claudio Zuccolini «Der Aufreger»	Porta Aviarta porta-aviarta.ch
10.03. 17.00 Uhr	Ökumenischer Kleinkindergottesdienst	Dunnas a Domat dunnas-a-domat.ch
19.03. 14.00 Uhr	SprachTreff GR	Bibliothek Domat/Ems gbde.ch
22.03. 20.15 Uhr	Bürgerversammlung	Bürgergemeinde Domat/Ems vb-domat.ch
23.03. 15.00 Uhr	Kinderkonzert mit Andrew Bond	Porta Aviarta/Elternverein D/E porta-aviarta.ch
27.03. 17.30 Uhr	Instrumentenparcours Domat/Ems	Musikschule Imboden musikschule-imboden.ch
27.03. 19.00 Uhr	Bowling denter Dunnas Vol. 3	Dunnas a Domat dunnas-a-domat.ch

**AKTUELLER STAND
BEI REDAKTIONSSCHLUSS.
ÄNDERUNGEN MÖGLICH**

Der Kalender bildet Veranstaltungen der Mitglieder von cultura domat/kultur ems ab sowie die Einträge des Online-Kalenders der Gemeinde.

Möchten Sie Veranstaltungen melden?

Wir freuen uns auf Ihren Eintrag: domat-ems.ch/anlaesseaktuelle

Mehr Informationen zu kulturellen Anlässen finden Sie unter kulturems.ch oder über folgenden QR-Link:

